

# Der letzte Okami

Von -Natsu-Dragneel-

## Kapitel 4: Verschwinden

### Kapitel 4: Verschwinden

Am nächsten Morgen stand Kain auf, ging sich duschen, zog sich seinen Morgenmantel an und ging in die Küche um das Frühstück zu machen. Aido war auch bereits wach, saß in der Küche und trank einen Tee. „Guten Morgen Kain, gut geschlafen?“ „Ja super, Kira hat bei mir geschlafen, sie hat sich einsam gefühlt.“ „Ach so? Hattest du denn wenigstens Spaß mit ihr?“, grinste Aido ihn an. „W...was? Hast du etwa...?“ Aido nickte: „Ich kam früher nach Hause und da hörte ich alles.“ Kain wurde knallrot. „Hey das muss dir nicht peinlich sein, das ist ganz normal“, grinste Aido weiter. „Aber wie war's mit ihr?“ „I...ich ähm“, stammelte Kain und versuchte ihm alles zu erzählen was am vorherigen Abend geschehen ist. In diesem Moment kam Kira in die Küche und hörte alles was Kain da seinem Cousin erzählte, sie versteckte sich hinter der Tür. „Ich habe das Gefühl, sie wollte nicht so richtig mit mir schlafen. Ich fühle mich mies deswegen.“ „So ein Unsinn, das redest du dir ein. Kira hat es bestimmt gefallen.“ „Das stimmt nicht Aido, er tat mir weh“ Kira kam hinter der Tür vor. „Ki...Kira“, Kain stockte der Atem. „Oje, wenn das mal gut geht“, dachte sich Aido. „Wie schlimm hat er dir denn wehgetan Kira?“, fragt Aido sie. „Sehr schlimm, und er hatte mit noch gesagt, dass er mir niemals wehtun würde, doch das tat er.“ „Kain, was hast du dazu zu sagen?“, er blickte nun zu seinem Cousin. „Ich habe mich doch entschuldigt, doch das hat sie wohl gestern überhört“, knurrte Kain. „Hey, knurr mich nicht so an. Ich habe das sehr wohl gehört Kain und ich nahm es nicht schwer“, knurrte sie zurück. Kain holte tief Luft: „Und warum sagst du dann, dass ich dir wehgetan habe, wenn du meine Entschuldigung angenommen hast? Mir reicht es, ich verschwinde“, Kain ging wutentbrannt in den Flur, schnappte sich seine Jacke, ging raus und knallte die Tür hinter sich zu. „Kain warte, ich wollte doch nicht...“ „Lass ihn Kira, der kommt zurück, wenn er Dampf abgelassen hat.“ „Aber ich...“ Aido winkte ab, stand auf und machte den Abwasch.

Den restlichen Tag lag Kira, als Wolf, in ihrem Körbchen und wartete darauf, dass Kain nach Hause kam, doch er kam nicht. Aido machte sich langsam auch Sorgen: „Ich sollte nach ihm suchen, Kain ist schon zu lange weg.“ „Ich komme mit Aido“, Kira stand auf. „Nein Kira, bleib du hier, falls Kain doch zurückkommt.“ „Oh okay, dann warte ich hier.“ Aido nickte, zog sich seine Jacke über und ging los Kain suchen.

Doch Aido fand ihn nirgends, Kain war wie vom Erdeboden verschluckt. Doch da fand er auf einer Bank Kains Handy: „Oh nein, ich ahne Schlimmes.“ Aido nahm das Handy an sich und lief los, er suchte jeden Winkel in der Nähe ab, doch kein Kain war zu

sehen. „Verdammt, wo steckst du Kain? Aber vielleicht kann Kiras Nase ihn wieder finden“, so lief Aido zurück in die Wohnung.

Kira lag in ihrem Korb und wartete auf die Rückkehr der Beiden, da hörte sie den Schlüssel in der Tür, sprang auf und lief in den Flur: „Kain?“ „Nein Kira, ich bin es nur“; er zog sich die Jacke aus und ging mit ihr ins Wohnzimmer. „Wo ist Kain? Hast du ihn gefunden?“ Aido schüttelte den Kopf: „Er war nirgends zu finden, aber dafür habe ich sein Handy auf einer Bank gefunden Ihm muss was passiert sein.“ „Oh nein, und das nur wegen mir“, schon machte sich Kira Vorwürfe. „Nein Kira, es ist nicht deine Schuld, mir wäre das bestimmt auch passiert“, beruhigte Aido sie. „Und was machen wir jetzt?“ „Du hast doch eine gute Nase, nimm seine Fährte auf, so können wir ihn bestimmt finden.“ „Ja, gute Idee. Hast du denn was von Kain, was nach ihm duftet?“ „Hier gibt es sehr viel“, Aido stand auf und holte Kains Winterjacke. „Die hier müsste sehr stark nach ihm duften.“ „Okay, versuchen wir es“, Kira wurde zum Wolf und schnupperte an der Jacke. Aido ließ sie nach draußen, Kira hoch in der Luft rum, witterte Kain und lief los. „Warte Kira, lass mich nicht allein!“, Aido lief ihr hinterher. Und so machten sie sich erneut auf die Suche nach Kain.